

ZENTRALBIBLIOTHEK  
ZÜRICH  
LK  
5000  
ZÜ 2

# 34. Bericht der Zentralbibliothek Zürich 2000–2002



## Abbildungen

Scheinbücher aus der Sammlung Mohler, 2002 der Zentralbibliothek geschenkt. Die Sammlung vereinigt rund hundert Scheinbücher des 18. bis 20. Jahrhunderts; sie sind als Dauerausstellung in der Sammlung Alte Drucke zu sehen. Die Mehrzahl stammt aus England und Frankreich, manches aus Deutschland, wenig aus der Schweiz. Alle diese Nachahmungen von Codices in geschlossenem Zustand zielen, ob echt gemeint oder parodierend, auf Effekt, verführen zur Illusion eines richtigen Sachverhalts.

Erste und vierte Umschlagseite: Messingbuch als Tischuhr mit Siebentagewerk. Erste Hälfte 20. Jahrhundert.

Frontispiz: Scheinbücher in der Sammlung Alte Drucke.

Fotos: Peter Meier, Zentralbibliothek











LK 5000 ZH 2 : 2000-2008

34. Bericht der  
Zentralbibliothek  
Zürich  
2000–2002



# Zentralbibliothek Zürich

Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek

Zähringerplatz 6, Postfach, CH-8025 Zürich  
Telefon +41(0)1 268 31 00, Telefax +41(0)1 268 32 90  
www.zb.unizh.ch / zb@zb.unizh.ch

Tram 4 und 15 bis Rudolf Brun-Brücke, Tram 3 und Bus 31 bis Neumarkt  
10 Gehminuten vom Hauptbahnhof

## Öffnungszeiten

Lesesäle, Kataloge, Auskunft	Mo-Fr 8-20, Sa 8-16
Bücherausgabe und -rücknahme / frei zugängliche Bestände	Mo-Fr 8-18, Sa 8-16
Graphische Sammlung / Kartensammlung	Mo-Fr 14-18, Sa 14-16
Handschriftenabteilung / Musikabteilung* / Sammlung Alte Drucke	Mo-Fr 10-18, Sa 10-16

\* Predigerchor, Predigerplatz 33

## Kennzahlen 2002

*Bestand:* 4,6 Millionen Einheiten, davon 3,5 Millionen Einzelwerke und Zeitschriftenbände, 197 000 graphische Blätter, 34 000 Handschriften, 207 000 geographische Karten, 510 000 Mikroformen (1 104 000 Titel), 35 000 Tonträger, 80 000 Notendrucke, 9300 laufende Zeitschriftentitel, 4200 elektronische Zeitschriftentitel, 190 Zeitungen.

*Neuerwerbungen:* 121 000 Einheiten, davon Kauf 65 300, Tausch 14 600, Geschenk 38 200, Depo-  
sita 2900.

*Benutzung:* Ausleihe 468 000 Bände.

*Aufwendungen:* gesamt 30,5 Millionen Franken, davon für Sammelgut (eingeschlossen Bindekosten) 7,7 Millionen und Personal 17 Millionen Franken.

*Personal:* 201 Personen (Voll- und Teilzeitbeschäftigte), davon 36 wissenschaftliche Fachbibliothekare und 52 Diplombibliothekare.

© Zentralbibliothek Zürich 2003

Herstellung: Wolfau-Druck AG, Weinfelden



# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	6	<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	25
<i>Allgemeine Verwaltung</i>	8	<i>Führungen</i>	25
<i>Behörden</i>	8	<i>Ausstellungen</i>	25
<i>Personal</i>	9	<i>Veröffentlichungen</i>	26
<i>Organisatorischer Aufbau</i>	9	<i>Zürcher Bibliothekarenkurse</i>	27
<i>Kontaktpersonen</i>	10	<i>Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich</i>	28
<i>Finanzen</i>	10	<i>Stiftungen</i>	28
<i>Informations- und Pressestelle</i>	10	<i>Franz Xaver Schnyder von Wartensee</i>	28
<i>Informatikdienste</i>	11	<i>Czesław Marek</i>	28
<i>Haustechnik und Sicherheit</i>	12	<i>Aus der Bibliotheksstatistik</i>	29
<i>Medienbearbeitung</i>	14	<i>Erwerbung und formale Erschliessung</i>	29
<i>Einzelwerke</i>	15	<i>Sacherschliessung</i>	31
<i>Zeitschriften</i>	15	<i>Buchbinderei</i>	31
<i>Elektronische Medien</i>	15	<i>Benutzung</i>	31
<i>Tausch und Geschenk</i>	16	<i>Lieferbare Veröffentlichungen der Zentralbibliothek Zürich</i>	32
<i>Formale Erschliessung</i>	16	<i>Musik aus der Zentralbibliothek Zürich</i>	34
<i>Sacherschliessung</i>	17		
<i>Buchbinderei</i>	17		
<i>Benutzung</i>	17		
<i>Spezialsammlungen</i>	19		
<i>Graphische Sammlung</i>	19		
<i>Handschriftenabteilung</i>	19		
<i>Kartensammlung</i>	21		
<i>Musikabteilung</i>	21		
<i>Sammlung Alte Drucke</i>	22		
<i>Bibliothek Oskar R. Schlag</i>	22		
<i>Depotbibliotheken</i>	23		
<i>Ausbildung und Weiterbildung</i>	24		

## Vorwort

Die Berichtszeit 2000 bis 2002 brachte der Welt einen Jahrtausendwechsel, der Zentralbibliothek Zürich vor allem Routinebetrieb auf hohem Niveau. Nicht nur von Routine,

sondern auch von manch erfreulichen Höhepunkten kann dieser Bericht künden. Als unspektakuläre, langfristig wichtigste Ziele bleiben aber, das Erreichte zu halten, das



Biedermeier-Kartondose mit Hinterglasbild.



Angebot wissenschaftlicher Information im Rahmen der verfügbaren Mittel zu gewährleisten, die Qualität der Dienstleistungen zu sichern und zu erhöhen. An diesen unveränderten Kernaufgaben einer wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek hat sich das Personal der Zentralbibliothek in täglichem Einsatz bewährt, es darf stolz auf den nachhaltigen Erfolg sein. Immer öfter sind anerkennende und dankbare Stimmen aus dem Publikum darüber zu hören, was wir ihm bieten.

Erfolg zieht Erfolg nach sich. Die Zentralbibliothek durfte mannigfache Förderung erfahren: Zuerst sind die Stifter Kanton und Stadt zu nennen, die ein Globalbudget finanzieren. Damit bekunden sie grosses Vertrauen in die Geschäftsführung, die innerhalb dieses Globalbudgets disponiert. So können wir auf neue Entwicklungen während eines Geschäftsjahres rasch eingehen, unserem Publikum so viel wie möglich für seine Steuerfranken bieten. In diesem Sinne weiterzuarbeiten, sehen wir als unsere wichtigste Aufgabe. Auch ausserordentliche Mittel flossen dem Betrieb zu, beispielsweise eine grosse Spende als Beitrag an die Einrichtung der Schatzkammer im Parterre des Predigerchors.

Politische Entscheide und Weichenstellungen haben in der Berichtszeit den Vorrang des Konsums gegenüber Investitionen in Bildung bestätigt: Gekürzt (nicht «gespart») haben die Verantwortlichen bei den Mitteln für die Infrastruktur wissenschaftliche Information. Erste Quittungen aus international vergleichenden Untersuchungen («PISA») sind ausgestellt: Das auf sein Bildungssystem so stolze Land findet sich im Mittelfeld Europas. Gemessen am Jahr 1990 ist die Zentralbibliothek Zürich bei der Vermittlung wissenschaftlicher Information auf die Hälfte der Leistungsfähigkeit gefallen. Dabei ist nur die Teuerung betrachtet, nicht aber das explodierte Angebot

an wissenschaftlicher Information allgemein. Der politische Wille bescheidet sich mit solch unterem Mittelmass und beschneidet weiter die Mittel für das Grundnahrungsmittel Information. Angeblich leben wir in einer Informationsgesellschaft, deren Zukunft von freier und umfassender Information abhängt. Dieser Gemeinplatz hat bisher keinerlei politische Konsequenzen ausgelöst.

Jährlich empfangen wir etwa eine Viertelmillion Besucher, Benutzer, Kunden – aus welchen Gründen und zu welchen Zwecken auch immer. Sie bekunden den gesellschaftlichen Bedarf an unserem Angebot. Diese Abstimmung mit den Füßen nehmen wir als Anerkennung gegenüber allen, die in unserem Hause die Dienstleistungen einer wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek erbringen, dann auch gegenüber den Stiftern Kanton und Stadt, welche die Mittel, wenn auch stark gekürzt, in schwierigen Zeiten bereitstellen. Den so bekundeten Dank unseres Publikums leitet vorliegender Bericht an Bibliothekspersonal und Stifter weiter.

Zürich, 2003     Dr. *Hermann Köstler*, Direktor

Dieser Bericht ist von der Bibliothekskommission an ihrer Sitzung vom 24. Juni 2003 genehmigt worden.

Die Präsidentin der Bibliothekskommission  
*Regine Aepli*, Regierungsrätin

# Allgemeine Verwaltung

## Behörden

### *Bibliothekskommission*

Regierungsrat Prof. Dr. Ernst Buschor (K)	1995–
Stadträtin lic. phil. Monika Weber, Vizepräsidentin (S)	1998–
lic. phil. Silvia Demuth (P)	1998–2001
Dr. Eveline Fischer (S)	2001–
Walter Gabriel (S)	1987–2000
Martin Grieder (P)	1998–2001
Dr. phil., lic. iur. Jean-Pierre Hoby (S)	2002–
lic. iur. Heinrich Hummel (K)	1996–
Prof. Dr. Marc-René Jung (K)	1991–
Prof. Dr. Reinhold Kaiser (K)	1995–
Dr. Karl Lang (S)	1978–2001
Dr. Pietro Maggi (S)	2001
Séamus Maher (P)	2002–
Rosmarie Meyer (P)	2002–
Prof. Dr. Clausdieter Schott (K)	1981–
Prof. Dieter Späni (NGZ)	1993–
Dr. Arthur Straessle (GFZB)	1999–
Dr. Marianne Zelger-Vogt (S)	2000–

### *Rechnungskommission*

Stadträtin lic. phil. Monika Weber, Präsidentin	1998–
Victor Erne	1999–
lic. iur. Heinrich Hummel	1996–

K      Vertreter des Kantons

S      Vertreter der Stadt

Mitglieder mit beratender Stimme:

GFZB    Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek

NGZ    Naturforschende Gesellschaft in Zürich

P      Personalvertreter der Zentralbibliothek



## Personal

2002 trat Dr. Roland Mathys in den Ruhestand. Er diente der Zentralbibliothek fünfunddreissig Jahre, davon dreissig als Vizedirektor und Personalchef. Zu seinem Nachfolger wählte die Bibliothekskommission lic. iur. Christoph Meyer.

<i>Personalbestand</i>	<i>2002*</i>	<i>2001</i>	<i>2000</i>
Gesamtbestand	201	182	186
wissenschaftliche Bibliothekare	36	32	33
Diplombibliothekare	52	61	58

2002 umfasste der Stellenplan 149 Plan- sowie acht Ausbildungsstellen. Dazu stand ein Kredit für Aushilfen zur Verfügung.

\* Auf den 1. Juli 2002 wurden Aushilfsstellen in den Stellenplan überführt. Das geschah ohne Erhöhung der Personalkapazität und war kostenneutral.

## Organisatorischer Aufbau

Direktion	Chefbibliothekar für Spezielsammlungen
Direktor	Graphische Sammlung
Vizedirektor	Handschriftenabteilung
Sekretariat	Kartensammlung
Informations- und Pressestelle	Musikabteilung
Ausbildung	Sammlung Alte Drucke
Informatikdienste	Bibliothek Oskar R. Schlag
Chefbibliothekar für Medienbearbeitung	Sicherheit und Haustechnik
Erwerbung und formale Erschliessung	Hausdienst
Sacherschliessung	Reprographie
Buchbinderei	
Chefbibliothekar für Benutzung und Beziehungen zur Universität	
Benutzung	
Fernleihe	
Auskunft	
Dienstleistungen für Bibliotheken der Universität	

## Kontaktpersonen

Direktor	Hermann Köstler, Dr.phil.
Vizedirektor	Christoph Meyer, lic. iur.
Öffentlichkeitsarbeit und Ausbildung	Rainer Diederichs, Dr.phil.
Informatikdienste	Bernhard Hefe
Haustechnik und Sicherheit	Stefan Meier, Dr.phil.
Erwerbung	Beat Wartmann, Dr.phil.
Tausch und Geschenk	Anne Marie Wells
Benutzung	Ludwig Kohler, Dr.phil.
Katalogsaal-Auskunft	Rita Jenatsch
Graphische Sammlung	Michael Kotrba, lic.phil.
Handschriftenabteilung	Christoph Eggenberger, Prof.Dr.phil.
Kartensammlung	Hanspeter Höhener, Dr.phil.
Musikabteilung	Urs Fischer, Dr.phil.
Sammlung Alte Drucke	Urs Leu, Dr.phil.
Bibliothek Oskar R. Schlag	Ludwig Kohler, Dr.phil.

## Finanzen

Rechnungshauptpositionen und Prozentverteilung des Aufwandes in Fr.

	2002	%	2001	%	2000	%
	30 472 800		27 442 300		26 138 000	
davon für						
Personal	17 069 100	56	16 083 700	59	15 222 700	58
Sammlungsgegenstände	6 159 700	20	5 810 500	21	5 183 900	20
Buchbinderei/Restaurierung	1 611 200	5	1 489 600	5	1 407 000	6
Verwaltung	751 600	3	921 000	3	732 000	3
Mobilier	855 500	3	276 400	1	550 900	2
Liegenschaft	2 365 500	8	1 806 900	7	1 814 400	7
Automatisierung	1 544 300	5	957 900	4	1 144 100	4
Verschiedenes	1 159 000	0	96 300	0	82 400	0

## Informations- und Pressestelle

Presse, Radio und Fernsehen erhielten im Jahresdurchschnitt 17 Bulletins bzw. Pressemappen mit Bibliotheksnachrichten, vor allem zu Ausstellungen und Schenkungen. Pro Jahr kamen durchschnittlich 357 Belege mit Me-

dienmeldungen über die Zentralbibliothek zusammen. Schwerpunkte der Medienarbeit waren die Vorstellung von Pilotprojekten für zukünftige digitale Bibliotheken (2000), die Eröffnung der Schatzkammer sowie die Aus-



stellung «Zürich 650 Jahre eidgenössisch» im Predigerchor (2001).

Für die Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich und weitere Interessenten präsentierte die Bibliothek ein breit angelegtes Programm an Sonderführungen, Vorträgen, Konzerten und Lesungen sowie preisgünstige Sonderangebote von CD- und Buchveröffentlichungen.

Mit der Goodwill-Aktion «ZB-Bücher bleiben sauber» (2001) lud die Bibliothek ihre Benutzer zur pfleglichen Behandlung von Büchern ein. Ein Piatti-Buchzeichen in Grossauflage förderte die Aktion, die bei den Medien gute Beachtung fand. In einem durch Inserate finanzierten Sonderheft präsentierte sich die Zentralbibliothek als moderner Dienstleistungsbetrieb und als Portal zum weltumspannenden Wissen. Dank Sponsoring erschien das beliebte Piatti-Lesezeichen mit Öffnungszeiten und Dienstleistungen in wiederholt hohen Auflagen.

## **Informatikdienste**

Das 1999 eingeführte System Aleph hat sich konsolidiert und wird neuen Anforderungen immer wieder angepasst. Seit September 2002 kann die Zentralbibliothek eine Gesamtrecherche über sämtliche Schweizer Bibliotheksverbundkataloge anbieten. Ebenfalls in diesem Jahr wurden die Erwerbingsfunktion «EDIFact» und das neue Fernleihmodul eingeführt. Kostenersparnis brachte die Umstellung auf E-Mail im Bereich des Mahnwesens. Die Bedürfnisse der Benutzungsabteilung nach eingeschränktem Internetangebot einerseits und die Forderung nach Leistungsausbau des Hausnetzes (Hardware und Software) andererseits wurden durch den Kauf eines neuen Routers berücksichtigt. Der Fremd-

datenpool (Katalogisate der Library of Congress und der Deutschen Bibliothek) steht seit dem Jahr 2000 sämtlichen Partnern des Informationsverbunds Deutschschweiz/IDS zur Nutzung offen; er wird von der Zentralbibliothek betreut.

Um die Jahreswende 2001/2002 schickten sich die Informatikdienste an, gemäss Beschluss des Stiftungsrates die bibliographischen Daten der Zentralbibliothek auf einen eigenen Server zu legen. Das sollte die selbständige Verwaltung dieser Daten gewährleisten und damit unseren Auftritt im Internet als Zentralbibliothek selbst verantwortet und gestaltet ermöglichen, nicht wie bisher fremdbestimmt. Dieses von Fachleuten anerkannte und empfohlene Vorhaben wurde innert kurzer Frist politisch und publizistisch zerschlagen. Behauptungen wie «Ausstieg aus dem Verbund», «geradezu abenteuerlich», «Uni-Studierende hätten das Nachsehen» und dergleichen mehr brachten die ETH und die Universität auf ihren offiziellen Internetseiten. Rektorate, Presse, Lokalrundfunk, ja eine kantonsrätliche Kommission wurden gegen die Zentralbibliothek aufgeboten. Besonders befremdete, dass sich auch Bibliotheken an dieser Kampagne beteiligten. Die Zentralbibliothek zog schon im März 2002 die Konsequenz aus diesen eigenartigen Ereignissen und arbeitete, wiederum unter Beizug externer Fachleute, ein anderes, zweitbestes Modell aus, das der Stiftungsrat den Rektoren der beiden Zürcher Hochschulen Mitte Jahr mitteilte. Es sieht die Zusammenlegung aller bibliographischen Daten der Bibliotheken von ETH und Universität sowie Zentralbibliothek und deren Verwaltung durch drei gleichberechtigte Partner vor. Die Rektoren der Hochschulen begrüßten diesen Vorschlag; die Gespräche zwischen den Bibliotheksleitungen brachten allerdings bis Ende 2002 keinen Fortschritt.



## Haustechnik und Sicherheit

Die Bereinigung von Mängeln des Erweiterungsbaus musste weitergeführt werden, sie werden uns noch einige Jahre beschäftigen. Dafür ging allein im Jahr 2002 eine halbe Million Franken zulasten des Stiftungsvermögens. Unverständlich bleibt, wieso fehlerhafte Baumassnahmen, seinerzeit zulasten des Baukredits ausgeführt, nun nicht zulasten dieses Baukredits korrigiert werden durften. Dafür eingesetzte Mittel der Zentralbibliothek fehlen dann bei anderen Vorhaben.

Die augenfälligste Bereinigung am Bau, wie er der Bibliothek 1994 und 1995 übergeben wurde, fand an der hofseitigen *Fassade des Predigerchors* statt. Der dort entsprechend dem Willen der Denkmalpflege aufgetragene Anstrich erwies sich nicht nur von Anfang an als höchst unästhetisch, sondern laut Expertise auch als schädlich für das Mauerwerk. Gegen den erbitterten Widerstand von Denkmalpflegern wurde die Fassade saniert. Als nach Monaten das Gerüst abgebaut war, konnten wir nur Lob und Anerkennung entgegennehmen.

Ebenfalls gegen den Willen von Denkmalpflegern wurde das hölzerne Joch der *Glocke im Dachreiter* auf dem Predigerchor ersetzt. Das alte war morsch und liess seit Jahrzehnten nicht mehr zu, dass die älteste Glocke von Zürich aus dem Jahr 1451 geläutet wurde. Das ist nun wieder möglich.

Der Wasserschaden des Jahres 2000 fand bei der Montage von Wasseralarmmeldern statt. Immerhin ist nun die Forderung aus der Projektphase des Erweiterungsbaus nach lückenlosem Wasseralarm in den Magazingeschossen erfüllt. Der Wasserschaden des Jahres 2002 geschah im Magazin 04 an einem Samstagabend (11. August). Dank genanntem Wasseralarm konnte der Schaden schnell begrenzt

werden, abgesehen vom erheblichen Personalaufwand.

Ein weiterer, äusserst schwerwiegender eingebauter Mangel konnte zwar nicht beseitigt, aber doch entschärft werden: Ein durch den Computerraum gelegtes Hochspannungskabel wirkte schädlich nicht nur auf die vielen mit Schwachstrom arbeitenden Geräte, sondern auch auf die menschliche Gesundheit. Die Fehlströme sind durch Abschirmung gebändigt worden, die Hochspannungsleitung neben Computern bleibt zur Erinnerung an krasse Projektierungsfehler bestehen.

Folgende grössere Sanierungsarbeiten und Nachrüstungen im Bereich Haustechnik wurden durchgeführt: Einbau von drei elektronisch gesicherten Schlüsseltresoranlagen (Verwaltungstrakt, Chor, Altbau) für den Feuerwehrezutritt; Ergänzung und Ausbau der Akustikanlage auf alle Gebäudetrakte für allgemeine Durchsagen und für Notfälle (Evakuierungen); Einbau eines Dampfluftbefeuchters in der Lüftungsanlage für die Schatzkammer im Predigerchor; Abdichtungsarbeiten im Chordurchgang und Kanalkeller zur Verhinderung von Wasserinfiltrationen; Installation einer automatischen Luftüberwachungsanlage mit Gasalarmfunktion im Stollen zum S-Bahn-Tunnel; Erneuerung schadhafter Fugendichtungen bei den Fensterrahmen im Verwaltungstrakt; Erneuerung der Wärme- und Kälterückgewinnungsanlage mit Datenfernüberwachung für die Klimaanlage der Katalog- und Lesesäle; Einbau einer Intrusionsschutzanlage und einer Panzertüre für die Vorräume zur Schatzkammer; Sanierung der Beleuchtungsverhältnisse an den Informationsschaltern im Publikumsbereich.

Die jährlichen Revisionen im September dienten unter anderem zu Schutzmassnahmen für die Sicherheit. Aufgrund eines neuen Einsatzkonzepts wurde ein Notfallteam ge-





Tintengeschirr mit Buch als Traggriff, Fayence, spätes 18. Jahrhundert.

bildet. Ausgewählte Mitarbeiter absolvierten einen Brandschutzkurs mit praktischen Übungen im Ausbildungszentrum für Bevölkerungsschutz der Stadt Zürich. An einer Evakuierungsübung nahmen rund 140 der anwesenden Mitarbeiter teil.

# Medienbearbeitung

Im September 2000 fand der Zusammenschluss von Erwerbung und Nominalkatalogisierung zur Abteilung Medienbearbeitung statt. Nach viermonatiger Versuchsphase wurde die neue Organisation auf den 1. Januar 2001 definitiv eingeführt. Neu eingerichtet wurden Katalogkontrolle und Medienkontrolle mit 3,5 bzw. 2 Stellen.

## *Fachreferate*

Grundlage der Literaturrecherche sind für alle Fachreferenten die wöchentlich zirkulierenden Allgemeinbibliographien, Literaturlisten aus den Magnetbändern der Library of Congress, The Times Literary Supplement, Choice, Livres Hebdo sowie Prospekte und Buchhandelslisten (gedruckt und elektronisch). Anschaffungsvorschläge von Benut-

zern werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Fachreferenten bearbeiten auch Rezensionen in einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften. Sie bemühen sich um regelmäßige Verbindungen zu den Instituten der Universität für eine Koordination der Anschaffungen und stehen auch für Auskünfte über ihre Fachgebiete zur Verfügung.

## *Bearbeitete Gebiete*

Bibliotheks- und Buchwesen, Bibliographie, Informationswissenschaft und Publizistik, Datenverarbeitung  
Allgemeine Linguistik und Literaturwissenschaft, Anglistik, Germanistik, Klassische Philologie, Romanistik, Skandinavistik, Slawistik, Finno-ugrische Philologie, allgemeine Geschichte, Schweizer Geschichte



Quartett australischer Streudosen in Steingut.



Geographie und Ethnologie, Orientalistik  
und Ferner Osten  
Theologie, Religionsgeschichte, Judaistik,  
Hebraistik, Esoterik  
Philosophie, Psychologie, Psychiatrie,  
Pädagogik  
Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Film  
und Theater  
Politologie, Rechtswissenschaft, Soziologie,  
Wirtschaftswissenschaften  
Biologie, Chemie, Erdwissenschaften, Mathe-  
matik, Medizin, Physik und Astronomie

### *Zuwachs*

Der Bestand vermehrte sich im Jahres-  
durchschnitt um 119 000 Einheiten. Die Kauf-  
erwerbungen betragen im Schnitt 53%, Ge-  
schenke 29%, Tauschgaben 15%, Deposita 3%.  
Für Sammlungsgegenstände wurden pro Jahr  
durchschnittlich 5 140 000 Franken aufgewen-  
det.

Die Zentralbibliothek wird künftig vermehrt  
Publikationen über Sprachen, Literaturen und  
Landeskunde der baltischen Staaten sammeln.  
Zudem soll ein Grundbestand an wissen-  
schaftlicher Literatur über Estland, Lettland  
und Litauen aufgebaut werden. Dies ge-  
schieht mit beratender Unterstützung der drei  
Nationalbibliotheken im Baltikum und mit  
finanzieller Hilfe einer schweizerischen Stif-  
tung, welche Kulturkontakte zwischen diesen  
Ländern und der Schweiz fördert. Nach der  
Aufbauphase wird unser Haus für diesbe-  
zügliche wissenschaftliche Bedürfnisse in der  
Schweiz die Literatur bieten können.

### **Einzelwerke**

Die Bibliothek erwarb pro Jahr 50 000 Bände  
und Mikroformen durch Kauf, wobei Deutsch  
und Englisch mit 40 bzw. 38 Prozent an der

Spitze lagen, gefolgt von Französisch und Ita-  
lienisch mit 9,5 bzw. 4 Prozent. Wegen der  
Frankenstärke ist der Durchschnittspreis von  
Einzelwerken in den letzten Jahren gesunken;  
er lag 2002 bei Fr. 55.60.

### **Zeitschriften**

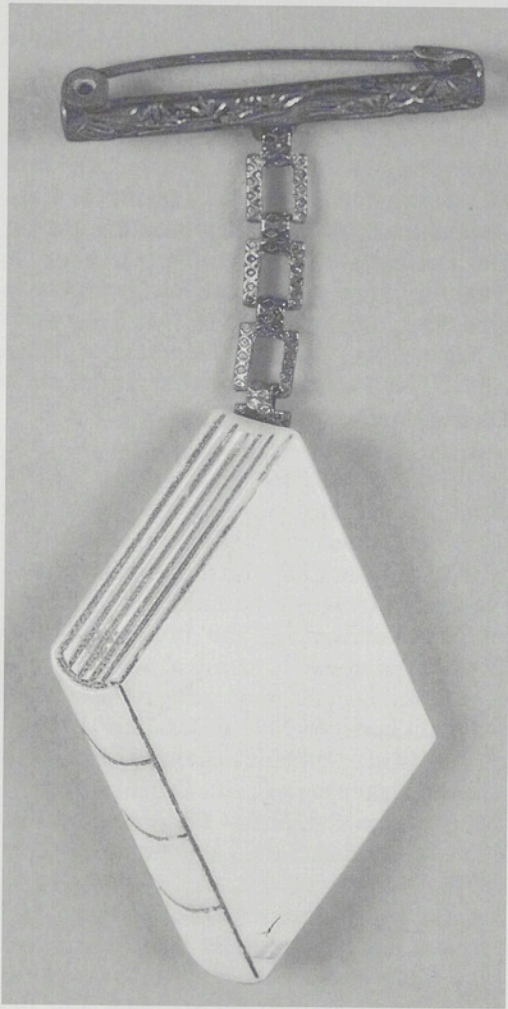
Für Zeitschriften wurden 545 Neuabonne-  
mente eröffnet. 679 Abonnemente wurden  
abbestellt oder gingen von selber ein. Der  
Gesamtbestand an laufenden Abonnemen-  
ten beträgt 9233 Zeitschriften in Papier und 60 in  
Mikroform. Der Durchschnittspreis von Zeit-  
schriftenabonnemen-ten lag 2002 bei 476 Fr.,  
die durchschnittlichen Kosten pro Abonne-  
ment bewegen sich zwischen 140 Fr. (Reli-  
gion, Theologie) und 1086 Fr. (Medizin).

### **Elektronische Medien**

Die Zentralbibliothek beteiligt sich zusam-  
men mit der Universität Zürich im Rahmen  
des Konsortiums der Schweizer Hochschul-  
bibliotheken an Campuslizenzen für die Uni-  
versität. In diesem Zusammenhang konnten  
einige Datenbanken, die bisher auf CD-  
ROM-Basis gehalten wurden, auf Lizenzen  
für Online-Datenbanken umgestellt werden.  
Die Zahl laufender CD-ROM-Titel geht zu-  
rück, weil statt 6 bis 12 Scheiben pro Daten-  
bank und Jahr nur noch eine Datenbanklizenz  
in die Statistik einfließt. Ende 2002 bot die  
Zentralbibliothek ihrem Publikum 208 CD-  
ROM (Einzelwerke), 202 CD-ROM (lau-  
fend), 4241 elektronische Zeitschriften und  
69 Datenbanklizenzen. In der Berichtszeit  
wurden im Jahresdurchschnitt 475 000 Fr. für  
elektronische Medien aufgewendet. Zur Be-  
wältigung der zusätzlich anfallenden Arbeiten



durch die Ausweitung des Angebots elektronischer Publikationen gab es eine neue Stelle. Das Angebot an CD-ROMs und Datenbanken nehmen unsere Benutzer gerne an, was die rund 80 000 Abfragen jährlich (davon 25 000 ausserhalb der Bibliotheksmauern aus dem Campus der Universität) beweisen.



Stundenbuch als Brosche.

## Tausch und Geschenk

Jedes Jahr erhält die Zentralbibliothek über 600 Dissertationen und Habilitationsschriften der Universität Zürich für den Tausch mit anderen Institutionen. Auch wissenschaftliche Gesellschaften übergeben der Bibliothek ihre Schriften, damit sie wichtiges Schrifttum im Tauschhandel erwirbt. Von der Philosophischen Fakultät erhält die Bibliothek jährlich über 500 Lizentiatsarbeiten zur Archivierung. Als Zuwachs wurden im Jahresdurchschnitt 15 900 Einheiten im Tausch und 34 800 Einheiten als Geschenk verbucht. Unter den umfangreichen Geschenkzugängen seien hervorgehoben: Studienbibliothek zur Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung, Russische Bibliothek Zürich, Churchill-Bibliothek Zürich sowie die Bucharchive der Verlage Beobachter, Diogenes, Edition 8, Edition Moderne, Haffmans, Kein & Aber, Oesch, Offizin, Orell Füssli, Pendo, Rotpunkt, Rüegger und Versus, Thesis. Weitere Verlags-Bucharchive sind im Aufbau. Die Zürcher Verlage unterstützten ferner die Anschaffungstätigkeit jedes Jahr grosszügig mit ihren Neuerscheinungen.

## Formale Erschliessung

Bearbeitet wurden 2002: 70 585; 2001: 71 833; 2000: 60 871 Einzelwerke, Serien, Zeitschriften, Musikalien, Karten, elektronische Medien und andere Materialien. Davon waren im Durchschnitt 37 000 Eigenkatalogisate und 26 000 Fremddatenübernahmen; bei 4 000 Katalogisaten wurden die Lokaldaten geändert.



## Sacherschliessung

Bearbeitet wurden 2002: 44 985, 2001: 48 437, 2000: 40 855 Titel. Im Jahresdurchschnitt kamen 3600 neue Schlagwörter und 3800 neu gebildete Verweisungen hinzu.

Das Projekt «Digitalisierung des Schlagwort-Zettelkatalogs» hat die Abteilung stark beansprucht. Nach der Neugestaltung des Regelwerks für die Sacherschliessung und den Revisionsarbeiten am Schlagwort-Zettelkatalog begann im Oktober 2001 das Scannen der Katalogzettel, das bis Juni 2002 dauerte. Eine

grosse Zahl alter Katalogzettel war vor dem Scannen durch eine Kopie zu ersetzen. Eine 5%-Stichprobe der über 2 Millionen Bilder ergab, dass die vertraglich vereinbarte Minimalanforderung für die Bildqualität übertroffen und somit kein Nachscannen erforderlich wurde. Probleme mit der neuen Hardware verzögerten das Projekt, so dass der digitalisierte Schlagwort-Zettelkatalog erst nach Ende der Berichtszeit für Tests zur Verfügung steht.

## Buchbinderei

Im Jahresdurchschnitt wurden auswärts 29 800 neue Bucheinbände angefertigt und 2000 Reparaturen ausgeführt zu einem durchschnittlichen Betrag von 1 350 000 Fr.

Der Aufwand für Buchrestaurierung betrug durchschnittlich 158 600 Fr. und kam insgesamt 248 Objekten zugute. Erwähnenswert ist die Restaurierung des englischen Bibeldrucks «The whole Bible», Zürich 1550, und der Entwurf zur Heroischen Landschaft von Gottfried Keller. 282 Bogen Handschriften mit Papierverlust (Promptuarium der Stadt Zü-

rich) wurden durch Papieranfaserung ergänzt. Die Firma Nitrochemie Wimmis AG entsäuerte das gesamte «Rieter-Biedermann-Verlagsarchiv». Behandelt wurden sechs Laufmeter Musiknoten in 100 Archivschachteln. Ferner liess die Bibliothek 27 Laufmeter Musiknoten aus der Tonhalle-Bibliothek entsäuern. Das Verfahren verlängert die Lebensdauer der Dokumente um mindestens 150 Jahre. Für 269 kostbare Einbände wurden Schutzhüllen aus säurefreiem Material angefertigt.

## Benutzung

Ausgeliehen wurden 2002: 468 400; 2001: 450 800; 2000: 439 000 Bände. Ende 2002 waren 85 000 Benutzer in der Zentralbibliothek ein-

geschrieben. Bemerkenswert sind das Ansteigen der Heimausleihe und der Rückgang der Benutzung im Haus. Wegen fast ausschliess-



licher Nutzung der Bildschirme für private elektronische Post war der Zugang des Publikums zum Angebot elektronischer Publikationen oft erschwert. Einschränkende Massnahmen drängten sich auf. Inzwischen ist der Internetzugang für das Publikum dank moderner Technik wiederhergestellt. Universitätsangehörige können einen mitgebrachten Laptop an Kabel anschliessen, die sie mit ihrem Konto bei den Informatikdiensten der Universität verbinden. Andere Benutzer können eine drahtlose Internetverbindung einer Privatfirma aufbauen, wenn auch sie ihren Laptop mitbringen und eine entsprechende Wertkarte erwerben. So bleiben die Bildschirme der Bibliothek für das bibliothekarische Angebot bestimmt.

In frei zugänglichen Magazinen wurden zum Teil fahrbare Gestelle installiert. Der frei zugängliche Bestand beträgt mittlerweile über 1 Million Bände. Die ursprüngliche Prognose eines Freihandbestands zwischen 1,5 und 2 Millionen Bänden scheint realistisch zu sein. Auch die für das Publikum zugängliche Magazineebene 04 wurde vollständig mit fahrbaren Anlagen ausgerüstet.

Während der zweiwöchigen Revisionszeit Anfang September ist jedes Jahr der gesamte Freihandbestand kontrolliert worden. Die Verlustquote beträgt zwischen 5 und 7 Promille. Die Verlustzahlen im Präsenzbestand des Publikumstraktes bewegen sich gegen Null.

#### *Fernleihe*

Dem nehmenden Leihverkehr von durchschnittlich 3000 schriftlichen Bestellungen unserer Benutzer stehen im gebenden Leihverkehr 23000 Bestellungen aus anderen Bibliotheken gegenüber. Die Erfolgsquote im gebenden Leihverkehr betrug durchschnittlich 60 Prozent.

#### *Fotostelle*

Auf den Kopiergeräten wurden 2002: 1208000; 2001: 1392000; 2000: 1292000 Kopien hergestellt. Die Represtelle erstellte im Jahresdurchschnitt 16845 Laser-Kopien und 2893 Mikrofilmaufnahmen sowie eine Vielzahl anderer Reproduktionen.

#### *Datenbanken und elektronische Zeitschriften*

Die Zentralbibliothek bietet über 400 CD-ROM- und Online-Datenbanken sowie mehr als 4000 elektronische Zeitschriften zur selbständigen Nutzung in ihren Räumen an. Das Datenbankangebot umfasst mehrheitlich Bibliographien, die Hinweise auf Bücher, Dissertationen und Artikel geben. Einzelne Datenbanken enthalten als Volltextsammlung den gesamten Text einer Veröffentlichung oder stellen als Nachschlagewerk lexikalisches Wissen bereit. Elektronische Zeitschriften stellen die Artikel ihrer letzten Jahrgänge im Volltext zur Verfügung, ergänzt durch die Möglichkeit der Stichwortsuche. Die meisten Datenbanken können im Lesesaal sowie im Katalogsaal abgefragt werden. Zugriff auf die Volltexte der elektronischen Zeitschriften bieten vier Stationen im Katalogsaal. Angehörige der Universität Zürich können einen grossen Teil der Datenbanken und Zeitschriften auch von ihren Instituten und – via UniAccess Account – über das Internet nutzen.

#### *Datenbankabfrage*

Die Zahl der für Externe durchgeführten Datenbankabfragen betrug 2002: 111; 2001: 93; 2000: 102. Verträge mit zehn Anbietern (Hosts) ermöglichten, im Bestand von einigen tausend kommerziellen Online-Datenbanken zu recherchieren.



# Spezialsammlungen

Die *Öffnungszeiten der Spezialsammlungen* wurden den Publikumswünschen angepasst. Sie, wie auch gewünscht, zu verlängern, fehlen die personellen, was hier bedeutet: die finanziellen Mittel.

## Graphische Sammlung

Die Sammlung zählte 2002: 383; 2001: 446; 2000: 491 Benutzer, im Durchschnitt 440. Im Jahresdurchschnitt wurden 238 Dokumente bestellt.

Als Geschenk erhielt die Bibliothek photographische Dokumente zur Geschichte der Familien Bodmer, Preiswerk und Julius Maggi, ein Konvolut mit graphischen Blättern und Druckschriften aus dem Frühwerk von Hans Witzig (1889–1973) sowie 32 elfenbeinerne Schachfiguren von Gottfried Kellers Vater Hans Rudolf Keller und sechs Silberlöffel aus dem Besitz von dessen Mutter Elisabeth Keller-Scheuchzer, welche seit 1991 im Keller-Zentrum in Glattfelden deponiert sind. Zu den Schenkungen gehörten ferner 237 Lithographien und Zinkographien von Max Hunziker, 66 Plakate zum Thema Buch und Lesen, 1800 Ansichtskarten und 171 Modellbogen des Pädagogischen Verlags, Zürich, aus den Jahren 1919–2001.

Angekauft wurden ein Album mit Schweizer Ansichten in kolorierten Stahlstichen (Zürich um 1860), eine kolorierte Aquatinta nach Zeichnung von Franz Schmid (Panorama von Zürich, 1825), zwei Zürcher Einblattdruck-Kalender von 1563, ein Gemälde mit Nachtansicht von Zürich anlässlich des Fackelzugs der Kantonsschüler zum Maifest 1851 und ein Gouachebild des Rheinfalls bei Mondschein

von Johann Ludwig Bleuler um 1840. Ferner erwarb die Bibliothek 15 Holzstöcke zu Holzschnitten und -stichen für Bürklis Züricher Kalender (als Beispiele der Druckverfahren) und Isenrings sehr seltene Aquatinta «Zürich mit seinen merkwürdigsten Umgebungen» um 1840.

Neben normalen Benutzungsaktivitäten haben vor allem Erschliessungs- und Bereitstellungsarbeiten für auswärtige Ausstellungen Personalkapazität beansprucht. Dies betraf namentlich die Erschliessung der Nachlässe der Zürcher Porträtfotographin Bettina (1911–1999) und des bildenden Künstlers Oskar Dalvit (1911–1975). Der Gesamtbestand von Zürcher Ansichten wurde im Hinblick auf zwei bedeutsame Ausstellungen in Maur und Zürich gesichtet und zum Teil wissenschaftlich bearbeitet.

Im Predigerchor wurde die Schatzkammer eingerichtet und im Januar 2001 der Presse vorgestellt. Die Begleitpublikation «Zeichen der Zeit» von Bruno Weber dokumentiert die ausgestellten Zimelien. Eine Arbeitsgruppe befasste sich mit der Katalogisierung und Digitalisierung von Bildbeständen.

## Handschriftenabteilung

Die Abteilung zählte 2002: 3178; 2001: 3496; 2000: 2928 Benutzer, im Durchschnitt 3200. Pro Jahr wurden durchschnittlich 8677 Handschriften und Dokumente bestellt.

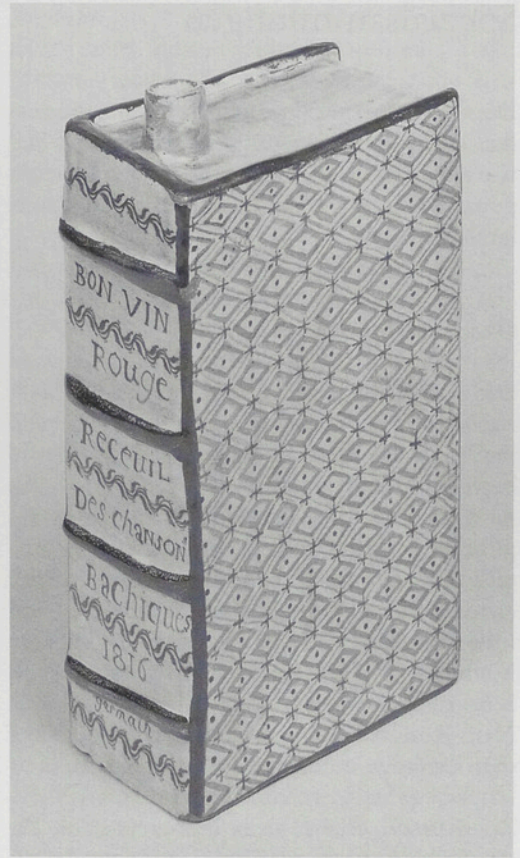
Als Geschenke erweiterten fast hundert Nachlässe die Sammlung. Hervorgehoben seien die Vor- und Nachlässe von Franz Fassbind, Kaspar Fischer, Alois Haas, Jeanne Hersch, Rudolf Schenda, Heinrich Zangger



und Richard Zürcher. Das übernommene Archiv der Studienbibliothek zur Erforschung der Arbeiterbewegung enthielt den Nachlass von Theo und Amalia Pinkus. Der Verlag Werner Classen und der Theologische Verlag Zürich schenkten ihre Verlagsarchive. Als Schenkungen besonders zu erwähnen sind über hundert Briefe des Philosophen Rudolf Kassner an den Zürcher Journalisten Theodor Wieser sowie 31 Briefe von Elias Canetti an Hansres Jacobi, den früheren Feuilletonredaktor der Neuen Zürcher Zeitung.

Verschiedene Ankäufe vervollständigten die Bestände: eine höchst seltene Zürcher Handschrift von 1771 mit zahlreichen, grösstenteils kolorierten Tafeln und Plänen zu allen Wissenschaften und Künsten, ein Stammbuchblatt, das Johann Caspar Lavater und Salomon Gessner durch deren Einträge auf Vorder- und Rückseite vereint, ein Predigtband von Hans Rudolf Wyss, Kilchberg, von 1639 und zwei für die Forschung bedeutende Gedichte von Gottfried Keller. Angekauft wurden wichtige Ergänzungen zu den Nachlässen Oskar Kokoschka und Elias Canetti. Die Briefsammlung wurde erweitert durch Korrespondenzen von Johann Jakob Bodmer, Elias Canetti, Ricarda Huch, C. G. Jung, Karl Jaspers, Erich Kästner, Gottfried Keller, Alfred Kerr, Oskar Kokoschka, Else Lasker-Schüler, Johann Caspar Lavater, Mary Lavater-Sloman, Conrad Ferdinand Meyer, Johann Heinrich Pestalozzi, Romain Rolland, Carl Seelig, Bernhard Shaw, Peter Suhrkamp, Richard Wagner, Jakob Wassermann, Albin Zollinger, Stefan Zweig.

Zahlreiche Nachlässe wurden erschlossen, so diejenigen von Walter Robert Corti (1910–1990), Jeanne Hersch (1910–2000) und Heinrich Zangger (1874–1957). Der literarische Teil des Nachlasses Elias Canetti ist seit 14. August 2002, dem achten Todestag des Schrift-



Weinflasche in Fayence.

stellers, für die Forschung freigegeben. Das Verzeichnis der an Oskar Kokoschka gerichteten Korrespondenz (über 10000 Briefe) wurde ergänzt und bereinigt. Die Johann Caspar Lavater-Ausstellung im Kunsthaus Zürich (2001), die in Zusammenarbeit mit der Porträtsammlung der Österreichischen Nationalbibliothek Wien und der Zentralbibliothek Zürich entstand, gab den Ausschlag für das Projekt der Mikroverfilmung der 21423 Briefe von und an Lavater. Ein Jahr später konnte das



Erscheinen der Mikrofiche-Edition der gesamten im Nachlass erhaltenen Korrespondenz Lavaters bei IDC Publishers, Leiden, gefeiert werden. Im Lesesaal der Handschriftenabteilung fanden mehrere Lesungen und Veranstaltungen mit thematisch ergänzenden kleinen Ausstellungen statt.

## **Kartensammlung**

Die Sammlung erhielt 2002: 931; 2001: 1094; 2000: 905 Besuche, im Durchschnitt 976. Im Jahresdurchschnitt wurden 4087 Dokumente bereitgestellt.

Der Zuwachs betrug durchschnittlich 5223 Karten und Pläne. Die umfangreichsten Erwerbungen betrafen die Kartenserien Spanien 1:25000 (3507 Blätter), USA 1:24000 (3101 Blätter) und Indonesien 1:50000 (1102 Blätter). Im Jahresdurchschnitt wurden 1979 Karten katalogisiert.

## **Musikabteilung**

Die Abteilung erhielt 2002: 6812; 2001: 6150; 2000: 6297 Besuche, im Durchschnitt 6420. Im Jahresdurchschnitt wurden 6078 Musikalien ausgeliehen und 1140 Tonträger abgehört.

Die Musikabteilung bekam im Jahresdurchschnitt 13 Komponisten- und Musikernachlässe als Geschenk, inbegriffen Nachlässe zu Lebzeiten, darunter diejenigen von Fritz Brun, Hermann Haller, Emmy Hürlimann, Nico Kaufmann, Paul Kletzki und Jakob Kobelt. Ferner erhielt die Abteilung die Musikbibliotheken von Johann Carl Eschmann und Robert Radecke sowie das Verlagsarchiv der Zürcher Liederbuchanstalt zum Geschenk.

Neben Ankäufen von einzelnen Musikhandschriften – u. a. von Othmar Schoeck und

Eugène d'Albert – hat die Musikabteilung ihre Briefsammlung ausbauen können. Dazu gehört ein Konvolut von 400 Briefen aus dem Besitz Karl Straubes (1873–1950), Thomaskantor in Leipzig. Ferner wurden die Musikalienbibliothek des Zürcher Dirigenten Cornelio Giuseppe Cairati (1909–1991), das Archiv des Verlags Euterpe und ein Konvolut mit Korrespondenz und Erstausgaben aus dem Nachlass des Musikwissenschaftlers Willi Reich erworben.

Die Musikabteilung katalogisierte im Jahresdurchschnitt 2870 Notendrucke, 540 Tonträger und 8961 Handschriften und Briefe. Eine neue Erschliessungsstrategie legt drei verschiedenen aufwendige Erschliessungskategorien fest, um im Bereich der Nachlässe die Bearbeitungsvorräte zügig abzubauen und Neueingänge möglichst rasch zur Benutzung bereitzustellen.

Die Musikabteilung organisierte in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ein musikwissenschaftliches Symposium zum Thema «Musik im Exil. Die Schweiz und das Ausland 1918–1945», das im Juli 2000 in Braunwald stattfand. Seit dem Jahr 2000 finden jährlich sieben bis acht Konzerte im Gewölbesaal des Predigerchors während der Mittagspause statt. Sie werden in Verbindung mit Speis und Trank geboten und sind von Anbeginn ein schöner Erfolg. Besonders anerkannt wird, dass jeweils mindestens ein Werk aus den Beständen der Zentralbibliothek erklingt, oft als Uraufführung. Die Allgemeine Musik-Gesellschaft Zürich (AMG) begann mit Unterstützung der Musikabteilung in der Saison 2002/2003 eine kleine, auf zwei Anlässe beschränkte Konzertreihe *Kammermusik im Predigerchor*. Mehrere CDs mit Musik aus dem Bestand der Zentralbibliothek sind bei verschiedenen Labels erschienen (siehe Diskographie im Anhang).



## Sammlung Alte Drucke

Die Sammlung registrierte 2002: 2976; 2001: 2750; 2000: 2692 Besucher, im Durchschnitt 2806. Im Jahresdurchschnitt wurden 9950 Dokumente benutzt.

Beatrice Mohler-Oesch schenkte ihre Sammlung von rund hundert Trompe-l'œil-Büchern des 18. bis 20. Jahrhunderts, die als Dauer Ausstellung in der Spezialsammlung zu sehen sind. Rund 600 Pressen- und Privatdrucke des Sammlers Günter Lott, zwei Dutzend Pressendrucke der Firma Wettlin & Co sowie zahlreiche Widmungsexemplare an den Zürcher Literarhistoriker Werner Weber kamen als Geschenke in den Sammlungsbestand.

Seltene Zürcher Pressendrucke der Verlage Alpha, Arcade und Johannespresse wurden käuflich erworben. Die Sammlung von Insel-Bändchen konnte durch Ankäufe von über 400 Exemplaren komplettiert werden. Weitere antiquarische Ankäufe betrafen illustrierte Drucke von Hans Falk und Max Hunziker, ältere Turicensia sowie nichtzürcherische Ausgaben von Salomon Gessner.

Unter den katalogisierten alten Drucken befinden sich zahlreiche Neuzugänge an Rara. Vollständig erschlossen wurden die Bibliothek des Beethoven-Forschers Willy Hess sowie die Privatbibliotheken von Konrad Gessner und Heinrich Bullinger. Im weiteren beschäftigte sich die Sammlung Alte Drucke mit der Erschließung von Revolutionsschriften für das IDC-Verfilmungsprojekt «French Revolutionary Periodicals».

Für das *Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz* wurden die Bestandsbeschreibungen der alten Stadtbibliothek Zürich abgeschlossen und die Artikel von 43 weiteren Bibliotheken im Internet publiziert. Die Zentralredaktion des Handbuchs, die EDV-Unterstützung des Projekts sowie die Koordi-

nation der Regionalredaktoren liegen bei der Zentralbibliothek. Die Arbeiten am *Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz* konnten für drei Jahre der ersten Hauptphase finanziert werden. Schweizerischer Nationalfonds und Bundesamt für Kultur sind die wichtigsten Geldgeber. Ende 2002 standen 45 fertige Artikel im Internet. Sorge bereitet die Finanzierung der zweiten Hauptphase Juli 2003 bis Juni 2006, denn bisher sind auf unsere Hilfesuche fast nur Absagen eingetroffen.

## Bibliothek Oskar R. Schlag

Die Mittwochnachmittag geöffnete Bibliothek erhielt 2002: 176, 2001: 148, 2000: 113 Besuche, im Durchschnitt 145. Intensiv genutzt wurden Literatur über Magie, Geheimgesellschaften und fernöstliche Religionen sowie Raraschriften aus dem 17. bis 19. Jahrhundert. Der jährliche Zuwachs betrug durchschnittlich 235 Dokumente, mehrheitlich als Geschenk von Benutzern der Bibliothek.

Im Sommer 2000 wurde die Re katalogisierung der Bibliothek Schlag inklusive Sachkatalogisierung mit insgesamt 26000 Einheiten abgeschlossen. Den Zuwachs katalogisierte die Tausch- und Geschenkstelle.



# Depotbibliotheken

Depots mit nennenswerten Zuwachs- und Benutzungszahlen

<i>Depot und Betreuer</i>	<i>Zuwachs 2000–2002</i>	<i>Ausleihe 2000–2002</i>
Bibliothek der Allgemeinen Musik-Gesellschaft Zürich (AMG) Betreuer: Dr. U. Fischer	206	9
Bibliothek der Julius Klaus-Stiftung (JKS) Betreuer: Dr. B. Wartmann	13	292
Bibliothek der Ornithologischen Gesellschaft Zürich (OGZ) Betreuer: Dr. B. Wartmann	394	884
Bibliothek der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft (SBG) Betreuer: Dr. R. Diederichs	31	39
Bibliothek der Schweizerischen Vereinigung der Freunde Finnlands (Fennica) Betreuerin: P. Meier-Keinänen	411	2 529
Bibliothek des Freundeskreises Nepal (NEP) Betreuer: Dr. H. P. Höhener	12	256
Bibliothek des Schweizer Alpen-Clubs (SAC) Betreuer: Th. Germann	1 546	6 094
Bibliothek des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (Gy)	134	156
Nordamerika-Bibliothek (NAB) Betreuerin: lic.phil. B. Storchenegger	5 548	16 916

*Bibliothek der Schweizerischen Vereinigung der Freunde Finnlands (Fennica)*

Unter [www.svff.ch/bibliothek](http://www.svff.ch/bibliothek) können die Fennica-Bestände angesehen und per E-Mail bestellt werden.

*Zentralbibliothek des Schweizer Alpenclubs (SAC)*

Im Mai 2002 wurde ein neuer Depotvertrag zwischen Zentralbibliothek Zürich und Zentralvorstand des SAC unterzeichnet.

## Ausbildung und Weiterbildung

An den Zürcher Kursen für wissenschaftliche Bibliothekare nahmen aus der Zentralbibliothek vier Prüfungsteilnehmer, vier Gasthörer und ein Diplombibliothekar teil. Sechs Lehrlinge begannen ihre Ausbildung als I+D-Assistent und besuchten die Berufsschule sowie den Einführungskurs.

Die Informatikdienste führten zahlreiche Kurse im Informatikbereich für Mitarbeiter der Zentralbibliothek durch. Die neuen Mitarbeiter wurden in Einführungskursen mit Organisation und Arbeit der Zentralbibliothek vertraut gemacht. Zahlreiche Mitarbeiter besuchten Weiterbildungskurse und Tagungen im In- und Ausland.



Romane von Jules Verne als Blechdose für Traubenzucker.



# Öffentlichkeitsarbeit

## Führungen

Führungen werden in den Randzeiten angeboten. Die allgemeinen öffentlichen Abendführungen finden am ersten Donnerstag eines Monats statt, die Einführungen in die Literaturrecherche im Online-Verbundkatalog halbmönatlich am Samstag.

<i>Besichtigungen</i>	<i>2002</i>	<i>2001</i>	<i>2000</i>
Gruppenführungen	111	119	153
Teilnehmer	1685	1999	2498
Einführung in die Benutzung elektronischer Publikationen			
Veranstaltungen	33	35	37
Teilnehmer	302	344	279

## Ausstellungen

Leselust und Augenschmaus. Buchobjekte von Martin Schwarz. 18. Februar bis 1. April 2000.

Karl Viktor von Bonstetten und sein schweizerisch-europäischer Freundeskreis. 11. April bis 20. Mai 2000.

Verlage in der Zentralbibliothek: Matthieu Verlag. 30. Mai bis 22. Juli 2000.

Ein Buch sucht seinen Einband. Lehrlingswettbewerb der Stiftung zur Förderung des Bucheinbandes. 2. bis 26. August 2000.

Datenbanken auf Papier. Enzyklopädien zur Vermittlung von Wissen. 12. September bis 21. Oktober 2000.

Johann Caspar Hagenbuch (1700–1763) und die Altertumswissenschaften. 31. Oktober bis 2. Dezember 2000.

«Das vornehmste Gebäude der Welt»: Der Tempel von Jerusalem in der jüdischen und christlichen Buchkunst. 12. Dezember 2000 bis 27. Januar 2001.

Vögel aus aller Welt. Die Bibliothek der Ornithologischen Gesellschaft Zürich. 12. Februar bis 17. März 2001.

Verlage in der Zentralbibliothek: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. 30. März bis 5. Mai 2001.

Max Hunziker – ein Zürcher Buchkünstler. 22. Mai bis 30. Juni 2001.

Die Ukraine in Buch und Bild. 17. Juli bis 25. August 2001.

Aus dem Bleistiftgebiet – Robert Walsers Mikrogramme. 11. September bis 30. Oktober 2001.

Zeitgenössische Buchkunst: «Grands crus» aus Burgund. 6. November 2001 bis 5. Januar 2002.

Kollegium der Wohlgesinnten. Die ersten Aufklärungsgesellschaften in Zürich 1679–1709. 15. Januar bis 23. Februar 2002.

Typographisches Gestalten: Arbeiten von Willibald Voelkin. 5. März bis 20. April 2002.

Filmstadt Zürich. 30. April bis 29. Juni 2002.

Wiederentdecktes Baltikum: Estland, Lettland und Litauen. 6. Juli bis 24. August 2002.

Emil Oprecht, Verleger (1895–1952). Exilliteratur in Zürich. 18. September bis 26. Oktober 2002.

Schöner Bücher Schein. Buchattrappen der Sammlung Mohler. Ständige Ausstellung in der Sammlung Alte Drucke. Ab Oktober 2002.

Marie Baum – ein Leben in sozialer Verantwortung. Ausstellungsübernahme von der Universitätsbibliothek Heidelberg. 5. November 2002 bis 5. Januar 2003.



### *Ausstellungen im Predigerchor*

Die Schatzkammer im Parterre des Predigerchors erhielt ihre endgültige Belegung mit Zimelien aus allen Sammlungen der Bibliothek. Ein gleichzeitig erschienener Band *Zeichen der Zeit* stellt die Exponate in Bild und Wort vor.

Unter dem Titel *Zürich 650 Jahre eidgenössisch* feierte der Kanton den Beitritt Zürichs zur Eidgenossenschaft im Jahr 1351. Staatsarchiv und Zentralbibliothek hatten seit Jahren diese grosse Ausstellung in der Schatzkammer vorbereitet, die sogar den einzigen erhaltenen Bundesbrief von 1351 zeigte, den aus Nidwalden.

Schatzkammer der Überlieferung. 30. Januar bis 2. April 2001 und ab 7. Dezember 2001.

Zürich 650 Jahre eidgenössisch. Ausstellung von Staatsarchiv und Zentralbibliothek Zürich. 5. Mai bis 4. August 2001.

### *Ausstellungen ausser Haus*

Zürich 650 Jahre eidgenössisch. Unique Art Gallery, Flughafen Zürich, 16. Mai bis 9. Juli 2001.

Wenn Noten eine Reise tun. Musikalien aus der alten Opernhausbibliothek. Ab 1. September 2001.

«Von Schwedenland sind wir heran». Ausstellung zum Symposium «Alemannien und der Norden» im Deutschen Seminar der Universität Zürich. 18. Oktober 2001 bis 9. Februar 2002.

Der neue Blick auf alte Zürcher Ansichten, in der Burg Maur. Ausstellung der Zentralbibliothek Zürich und der Museen Maur. 27. Oktober bis 16. Dezember 2001.

Musik an der Landesausstellung von 1883 in Zürich. Opernhaus Zürich. Ab 1. September 2002.

Sensation Photochrom – Reise um die Welt mit hundert Photographien vor hundert Jahren. Herrliberger Sammlung Maur. 7. September 2002 bis 15. März 2003.

### **Veröffentlichungen (Auswahl)**

Zürich 650 Jahre eidgenössisch. Hrsg. vom Staatsarchiv des Kantons Zürich und von der Zentralbibliothek Zürich. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2001.

Zentralbibliothek Zürich: treten Sie ein. Spezialmagazin Frehner Consulting. St. Gallen, 2001.

Bruno Weber: Zeichen der Zeit – Aus den Schatzkammern der Zentralbibliothek Zürich. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2002.

Katalogisieren für Gemeinde- und Schulbibliothekare. 7. Auflage. Zürich: Zentralbibliothek, 2002.

Lavater Correspondance: letters to and from Johann Caspar Lavater (1741–1801). Editors: Christoph Eggenberger und Marlis Stähli, Zentralbibliothek Zürich, on Microfiche. Leiden: IDC Publishers, 2002.

CD-Reihe «Musik aus der Zentralbibliothek Zürich»; Diskographie im Anhang.



# Zürcher Bibliothekarenkurse

## *Kurs für wissenschaftliche Bibliothekare*

Der Kurs 1999/2000 umfasste 410 Lektionen und wurde von 23 Personen besucht, davon elf Prüfungsteilnehmern, zehn Gasthörern und zwei Diplombibliothekaren. Von den Teilnehmern meldeten sich zehn zur Prüfung; alle haben sie bestanden.

Der Kurs 2001/2002 wurde mit 418 Lektionen und 28 Teilnehmern durchgeführt, davon zehn Prüfungsteilnehmern, sechzehn Gasthörern und zwei Diplombibliothekaren. Die Abschlussprüfung findet im Jahr 2003 statt. 32 Dozenten erteilten den Unterricht in 30 Fächern.

Die Aufsichtskommission des Kurses für wissenschaftliche Bibliothekare BBS überarbeitete das Ausbildungsreglement und die Ausbildungsordnung für die innerbetriebliche Ausbildung. Zwei Arbeitsgruppen haben die Bereiche Informatik und Bibliotheksmanagement des Stoffprogramms überprüft. Ergebnisse sind die Einführung des neuen Fachs Elektronische Bibliothek im Kurs 2001/2002 und eine Neugewichtung der Informatik- und Managementfächer im Kurs 2003/2004.

## *Kurse für Gemeinde- und Schulbibliothekare*

Die Ausbildung ist in drei Module gegliedert: Grundkurs (40 Lektionen), Aufbaukurs (116 Lektionen), Leitungskurs (54 Lektionen), mit einem Praxisjahr zwischen Grund- und Aufbaukurs. Der Grundkurs findet zweimal jährlich statt, der Aufbaukurs jährlich, der Leitungskurs alle zwei Jahre mit erstmaligem Beginn im Jahr 2000.

In der Berichtszeit besuchten 179 Teilnehmer die Grundkurse, 88 die Aufbaukurse und 48 die Leitungskurse. Sechs Dozenten unterrichteten in den Grundkursen, 13 Dozenten in den

Aufbaukursen und acht in den Leitungskursen. 86 Teilnehmer der Aufbaukurse meldeten sich zur Prüfung, von denen vier das Prüfungsziel verfehlten. Der Prüfungsabschluss berechtigt zum Titel «Bibliothekarin / Bibliothekar SAB».

## *Kurs für Bibliotheksassistenten der Universität*

Der jährlich im September stattfindende Kurs umfasste 46 Lektionen. Die Kurse wurden von 44 Teilnehmern besucht. Acht Dozenten erteilten den Unterricht.

## *Einführungskurs für I+D-Assistenten*

Der Einführungskurs besteht aus fünf Teilen zu je 32 Lektionen und erstreckt sich auf die drei Lehrjahre. An den Kursen nahmen 64 Lehrlinge teil. Elf Dozenten erteilten den Unterricht.



# Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich

Die Gesellschaft hatte 2002: 758, 2001: 793, 2000: 829 Mitglieder. Sie unterstützte eine Goodwill-Aktion mit einem von Celestino Piatti entworfenen Lesezeichen «ZB-Bücher bleiben sauber. Striche und Notizen im Buch stören die anderen, schaden allen», dessen Auflage 50 000 Exemplare betrug. Die Mitgliederbeiträge und Spenden ermög-

lichten Anschaffungen wertvoller Publikationen und handschriftlicher Dokumente im Wert von 163 382 Fr. Die Mitglieder wurden zu zahlreichen Veranstaltungen wie Führungen, Konzerten, Lesungen, Ausstellungseröffnungen und Vorträgen eingeladen; sie erhielten ferner Buch- und CD-Sonderangebote sowie Bibliotheksinformationen.

## Stiftungen

### Franz Xaver Schnyder von Wartensee

Die Stiftung, verwaltet durch die Zentralbibliothek Zürich, erfüllt ihre Aufgabe durch Veröffentlichung hochwertiger wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten. In der Berichtszeit sind folgende Publikationen erschienen:

- 59 Abivardi, Cyrus: *Iranian Entomology – An Introduction*. 2 vol., Berlin, Heidelberg: Springer, 2001.
- 60 Blanken, Christine: *Franz Schuberts «Lazarus» und das Wiener Oratorium zu Beginn des 19. Jahrhunderts*. Wiesbaden: Steiner, 2002.
- 61 Lütteken, Laurenz, und Split, Gerhard (Hg.): *Metastasio in Deutschland der Aufklärung*. Tübingen: Niemeyer, 2002.
- 62 Walton, Chris: *Othmar Schoeck und seine Zeitgenossen. Essays über Alban Berg, Ferruccio Busoni, Hermann Hesse, James Joyce, Thomas Mann, Max Reger, Igor Strawinsky und andere*. Winterthur: Amadeus, 2002.

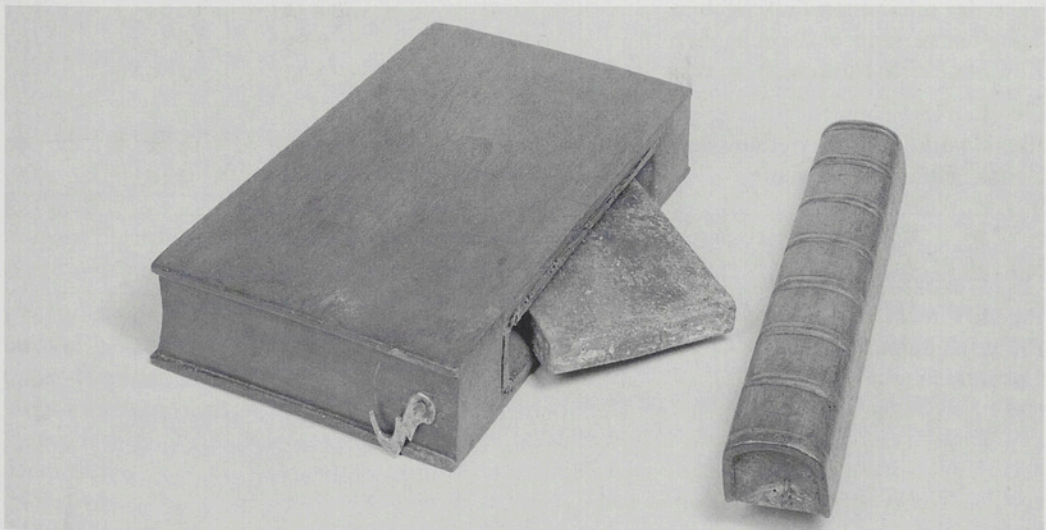
### Czesław Marek

Die Stiftung finanzierte weiterhin die Gesamtausgabe der Werke Theodor Kirchners im Amadeus Verlag, Winterthur. Ferner unterstützte sie die Veröffentlichung mehrerer CDs der Reihe «Musik aus der Zentralbibliothek Zürich» (Diskographie im Anhang).

# Aus der Bibliotheksstatistik

## Erwerbung und formale Erschliessung

<i>Zuwachs</i>	<i>2002</i>	<i>2001</i>	<i>2000</i>
Einzelwerke	60929	71703	62324
Fortsetzungen	6463	5315	4625
Zeitschriften	8759	8700	8672
Subtotal	76151	85718	75621
Dissertationen	5044	5437	7210
Berichte	2321	1191	1377
Handschriften	5856	2659	362
Graphik	7005	587	1273
Karten und Pläne	3409	4130	7892
Mikroformen	19530	15445	23971
EDV-Datenträger	411	777	785
Tonträger	1166	862	227
Varia	91	13	3
Total	120984	116819	118721
Änderungen gegenüber dem Vorjahr	+4%	-2%	+18%



Fusswärmerbuch mit Eisenkern, 18. Jahrhundert.



<i>Publikationssprachen</i>	2002 Titel	2002 in %	2001 in %	2000 in %
Deutsch	16 552	39,6	40,9	40,6
Englisch	17 390	41,6	36,4	36,5
Französisch	4 327	10,3	10,1	8,1
Italienisch	1 769	4,2	3,7	4,1
Spanisch	928	2,2	1,8	2,0
Portugiesisch	464	1,1	1,3	0,9
übrige Sprachen	397	1,0	5,8	7,8
<i>Publikationsländer</i>	2002 Titel	2002 in %	2001 in %	2000 in %
Deutschland	13 547	32,4	30,4	30,9
USA	7 845	18,8	15,9	17,7
Grossbritannien	5 342	12,8	11,2	9,8
Schweiz	3 430	7,1	7,8	9,7
Frankreich	2 980	8,2	7,0	5,0
Italien	1 685	4,0	3,3	3,9
übrige Länder	6 998	16,7	24,4	23,0
<i>Tausch und Geschenk</i>		2002	2001	2000
Tausch:				
Total der erhaltenen Tauschgaben		14 581	16 045	16 975
Total der versandten Tauschgaben		8 096	10 833	12 187
Zürcher Hochschulschriften: verteilte Exemplare		13 412	17 602	21 147
Geschenkeingänge:				
Einzelwerke und Fortsetzungen		34 518	33 421	27 592
Zeitschriften und Berichte		3 658	2 403	2 826
Total		38 176	35 824	30 418
<i>Formale Erschliessung</i>		2002	2001	2000
Eigene Titelaufnahmen		35 040	36 519	39 413
Fremde Titelaufnahmen		30 998	29 330	18 196
Lokaldaten ergänzt		4 540	4 620	2 849

## Sacherschliessung

	2002	2001	2000
Bearbeitete Titel	44 985	48 437	40 855
Neu gebildete Schlagwörter	3 788	3 937	2 997
Neu gebildete Verweisungen und Rückverweisungen	4 044	5 155	4 140

## Buchbinderei

<i>Auswärts angefertigte Bucheinbände</i>	2002	2001	2000
Neue Einbände	31 916	29 258	28 256
Reparaturen	2 550	1 980	1 440
Total	34 466	31 238	29 696
in Franken	1 417 779	1 342 829	1 277 041

## Benutzung

<i>Ausleihe in Bänden</i>	2002	2001	2000
Lesesaal	14 441	18 330	18 474
Heimausleihe	420 479	394 780	381 813
Fernleihe Eingang	2 003	1 545	1 620
Fernleihe Versand	16 131	20 603	24 203
Musikalien, Alte Drucke	15 343	15 580	12 862
Total	468 397	450 838	438 972
Änderungen gegenüber dem Vorjahr	+3,9%	+2,9%	

<i>Reprographie</i>	2002	2001	2000
Kopien Eigenherstellung	539 915	611 168	539 899
Kopien in Selbstbedienung	667 677	780 829	752 144
Total	1 207 592	1 391 997	1 292 043
Mikrofilm-Rückvergrösserungen an Lesegeräten	38 803	32 256	33 681
Laser-Kopien	14 914	18 163	17 460
Repro schwarz-weiss	424	972	897
Repro farbig	374	11	15
Diapositive	1 145	845	647
Negative	157	76	92
Mikrofilmaufnahmen	2 573	2 881	3 227
Mikroform-Duplikate	86	63	53



# Lieferbare Veröffentlichungen der Zentralbibliothek Zürich

Zürich 650 Jahre eidgenössisch. Hrsg. vom Staatsarchiv des Kantons Zürich und von der Zentralbibliothek Zürich. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2001	Fr. 48.-
Information Schweiz – Information Suisse 1998. Aarau: Sauerländer, 1998	Fr. 25.-
Die Zentralbibliothek baut: Texte und Bilder. Zürich 1996	Fr. 15.-
Katalogisieren für Schul- und Gemeindebibliothekare. 7. überarbeitete Auflage. Zürich 2002	Fr. 29.-
Eulenplakat, Weltformat	Fr. 25.-
Eule. Künstlerdruck, von Celestino Piatti signiert	Fr. 70.-
Zentralbibliothek Adventskalender	Fr. 10.-
Manfred Vischer: Bibliographie der Zürcher Druckschriften des 15. und 16. Jahrhunderts. Baden-Baden: Koerner, 1991	€ 214.-

## *Kataloge*

Musikalienbibliothek des Opernhauses Zürich. Bestand in der Zentralbibliothek Zürich. Winterthur: Amadeus, 1995	Fr. 58.-
Wladimir Vogel: Verzeichnis der musikalischen Werke. Winterthur: Amadeus, 1992	Fr. 25.-
Ornithologie. Zürich 1989	Fr. 39.-
Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich:	
I Mittelalterliche Handschriften. Lieferungen 1–4. Zürich 1932–1952	Fr. 200.-
II Neuere Handschriften seit 1500. Zürich 1982	Fr. 400.-
III Familienarchive. Zürich 1996	Fr. 400.-

## *Sammlungen*

Bruno Weber: Zeichen der Zeit. Aus den Schatzkammern der Zentralbibliothek Zürich. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2002	Fr. 48.-
Zentralbibliothek Zürich: Lust zu schauen und zu lesen. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 1994	Fr. 21.-
Zentralbibliothek Zürich: Alte und neue Schätze. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 1993	Fr. 38.-
Hortensia von Roten, Erich B. Cahn: Münzen der Renaissance und des Barocks. Kostbarkeiten aus der Sammlung der Zentralbibliothek Zürich. Wiesbaden: Reichert, 1992	Fr. 110.-
Zentralbibliothek Zürich: Schätze aus vierzehn Jahrhunderten. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 1991	Fr. 38.-

## *Neujahrsblätter*

Zum 350. Gründungsjahr der alten Stadtbibliothek hat die Zentralbibliothek 1979 als einmalige Sonderausgabe von den Originalplatten abgezogene Blätter herausgegeben:



Jugendstil-Blechbuch mit Toilettenseife, um 1900.

- |   |           |
|---|-----------|
| Die Tischzucht, 1645, Radierung von Conrad Meyer, mit Lehrgedicht<br>von Johann Simler          | Fr. 200.– |
| Die Tischzucht, 1645, von Conrad Meyer (ohne Text)  | Fr. 100.– |
| Darstellung der zwölf Monate, 1663, Radierung von Conrad Meyer                                  | Fr. 200.– |
| Die Zürcher Bürgerbibliothek, 1686, Aquatinta von Franz Hegi                                    | Fr. 100.– |
| Die Kunstkammer, 1687, Aquatinta von Franz Hegi   | Fr. 100.– |
| Die Bürgerbibliothek, 1718, Aquatinta von Franz Hegi  | Fr. 100.– |
| <i>Reprints</i>   |           |
| Johann Melchior Füssli. Landgüter am Zürichsee um 1717.<br>Zürich: Zentralbibliothek, 1986      | Fr. 20.–  |
| Heinrich Ulrich. Bibliotheca nova Tigurinorum publico privata. ...<br>Zürich: Berichthaus, 1979 | Fr. 20.–  |



# Musik aus der Zentralbibliothek Zürich

Jede CD kostet Fr. 30.–, die Doppel-CD von H. von Glenck: Orchesterwerke, Fr. 45.–.

<i>Komponisten</i>	<i>Kurztitel</i>	<i>Label</i>	<i>Jahr</i>
Schoeck, Othmar u. a.	Von der Spätromantik zur Moderne: Schweizer Musik aus der Zentralbibliothek Zürich	Jecklin JS 306-2	1995
Marek, Czesław	Vol. 1: Orchesterwerke (Méditations, Suite, Sinfonia)	Koch 3-6439-2	1996
Schoeck, Othmar	Konzert für Violine und Orchester op. 21, Konzert für Horn und Orchester op. 65	Jecklin JD 715-2	1997
Marek, Czesław	Vol. 2: Orchesterwerke (Capriccio, Sinfonietta, Serenade)	Koch 3-6440-2	1997
Kuhn, Max	Missa Brevis, Serenata, Elegie, Piano Works	GMCD 7153	1998
Marek, Czesław	Vol. 3: Orchesterwerke (Village Scenes, Rural Scenes)	Koch 3-6441-2	1998
Wagner, Richard u. a.	Richard Wagner und seine Zürcher Komponistenfreunde	MGB CD 6153	1998
Liste, Anton	Bassoon Sonata, Piano Sonatas	GMCD 7154	1999
Kayser, Philipp Christoph	Goethe-Lieder, Kammermusik	GMCD 7163	1999
Eschmann, Johann Carl	String Quartett, Fantasy Pieces	GMCD 7171	1999
Zwingli, Huldrych u. a.	Zurich Arise	GMCD 7175	1999
Marek, Czesław	Vol. 4: Die Werke für Klavier I	Koch 3-6518-2	1999

Marek, Czesław	Vol. 5: Die Werke für Klavier II	Koch 3-6519-2	1999
Marek, Czesław	Vol. 6: Die Lieder	Koch 3-6575-2	1999
Wagner, Richard u. a.	Richard Wagner im Schweizer Exil	MGB CD 6156	1999



Für einen Schluck aus englischem Flachmann.



Huber, Hans	Sinfonien Nr. 3 und Nr. 6	Sterling CDS-1037-2	1999
Müller-Zürich, Brunner, Schütter, Schaeuble u. a.	Christ Ascended (Swiss Religious Music of the 20th Century)	GMCD 7177	1999
Müller-Zürich, Pfister, Schaeuble	Konzertante Werke	MGB CD 6160	1999
Liste, Anton	Sonatas, Masonic Cantata, Songs	GMCD 7184	2000
Busoni, Ferruccio u. a.	The Eye of the Storm (Busoni's Zurich friends & disciples)	GMCD 7189	2000
Marek, Czesław	Vol. 7: Kammermusik I	Koch 3-6576-2	2000
Marek, Czesław	Vol. 8: Kammermusik II	Koch 3-6577-2	2000
Gletle, Johann Melchior	Celebremus cum gaudio	pan classics 510 130	2000
Schütter, Schaeuble	Klavierkonzerte	MGB CD 6162	2000
Kuhn, Max u. a.	Piano Concertos	GMCD 7206	2000
Müller-Zürich, Paul	Violakonzert op. 24, Kammermusik	GMCD 7194	2000
Andreae, Hegar, Mersson	[Musik für Violine und Klavier]	Doron music DRC 2004/5	2001
Fäsy, Albert Rudolph	Orchesterwerke (Columbus, Sempach u. a.)	Marco Polo DDD 8.225134	2001
Huber, Hans	Sinfonien Nr. 1 und Nr. 7	Sterling CDS-1042-2	2001
Schoeck, Othmar u. a.	Romantic Swiss Song	GMCD 7237	2002
Meyer, Schmidlin u. a.	Sacred Vocal Music from 18th Century Switzerland	GMCD 7248	2002
Schmidlin, Ott u. a.	The Seasons in Zurich	GMCD 7255	2002
Glenck, Hermann von	Orchesterwerke	MGB CD 6197	2002
Haller, Blum, Vogel, Schaeuble	20th Century Concertos	GMCD 7250	2002
Müller-Zürich, Paul	Konzert für Orgel und Streichorchester op. 28	GMCD 7253	2003
Suter, Hermann, und Jelmoli, Hans	Symphonie d-moll, Orchesterstücke	Sterling CDS-1052-2	2003

---

## Ein Gruss der GFZB

*Den Mitgliedern der Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich als Freundschaftszeichen; den Freunden der Zentralbibliothek, die noch nicht Mitglieder der Gesellschaft sind, als freundliche Einladung, sich unserer Gesellschaft anzuschliessen:*

Den sozusagen mit allen Champagnern gewaschenen Edel-Kyniker Aristipp von Kyrene (ca. 435–355 v. Chr.) schildert die Überlieferung als ein sophistisches Chamäleon; jedem Ort, jeder Zeit und jedem Gegenüber habe er sich «harmonisch» anzupassen gewusst. Diogenes war der Alternative in der Tonne; Aristipp spielte den Alternativen im Salon: Er leistete sich den Luxus des Dinnerjackets so locker wie den der zerschlissenen Jeans. Ein Zeitgenosse soll ihm dieses schillernde Kompliment gemacht haben: «Dir allein ist es gegeben, gleich souverän im Purpur wie in Lumpen aufzutreten.»

Zwei Anekdoten illustrieren solchen Rollen- und Wertewechsel: Als Aristippos sich einmal ein delikates Rebhuhn für respektable fünfzig Drachmen kaufen liess und einer ihm das vor-

hielt, fragte er zurück: «Du hättest wohl keinen einzigen Obolos dafür hinlegen wollen?» Und als der nickte, sagte er: «Da siehst du, wie wenig mir fünfzig Drachmen wert sind.» Und das Gegenstück: Als jemand ihn wegen seiner Genussucht tadelte, meinte er: «Du hättest für all diese Köstlichkeiten ja wohl kaum drei Obolen geopfert?», und als der ihm das zugestand, folgerte er: «Dann bin ich nicht genuss-süchtig, sondern du besitzsüchtig.»

*Und Sie? Was ist Ihnen ein Rebhuhn, was sind Ihnen fünfzig Drachmen wert? Sind Sie eher genuss-süchtig, sind Sie eher besitzsüchtig? Die Mitgliedschaft in der Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek verspricht vielfältigen Genuss, von persönlichen Einladungen zu Ausstellungen und Führungen bis zu den Aristippisch feinen Lunchkonzerten im kleinen Kreis unter dem gotischen Gewölbe des alten Predigerchors. Und sie schlägt der Besitzsucht nur ein kleines Schnippchen: Wenn Sie der GFZB jetzt beitreten, gilt Ihr erster Jahresbeitrag von 70 Franken bereits für das nächste Jahr.*

Klaus Bartels, Präsident der GFZB

P.S. Die Informations- und Pressestelle der Zentralbibliothek schickt Ihnen gerne einen Einzahlungsschein für den Beitritt – Anruf genügt: Telefon 01 268 31 00.

---



